

*“DEUTSCHES REISEBÜRO BUNDESWEHR-
-ZIELE IN ALLER WELT”*



**Informationen über eine
Anti - Bundeswehrwerbung**



WWW.FDJ.de
mail@fdj.de

Zur Finanzierung dieser Information
wird eine Spende von einem € empfohlen.

V.i.S.d.P. A. Grimm Weydingerstraße 14-16, 10178 Berlin E.i.S.



WARUM	Seite: 4
fährt	
WIE	Seite: 11
was für ein	
Bus	Seite: 8

Name: **Bundeswehr**

... die Bundeswehr wurde von einer Handvoll faschistischen Generälen gegründet. Unzählige "altgediente Kameraden" wieder ans Gewehr gelassen.

31 von 38 Generälen kommen aus den Generalstäben der faschistischen Wehrmacht. 100 von 237 Obersten und 84 von 225 Oberleutnants waren bis 1945 an der Kriegsführung beteiligt. Unter ihnen auch solche, die bereits in den von der Wehrmacht überfallenen Ländern als Völkermörder abgeurteilt waren. Bis heute ziehen sich die faschistischen Traditionslinien zur faschistischen Wehrmacht, z.B. treffen sich gestern wie heute Bundeswehrsoldaten auf "Kameradschaftstreffen" mit Altnazi-Vereinigungen.

z. B.

Heusinger, Adolf

Vor 1945: Chefplaner Hitlers, 1. Generalstabsoffizier der Operationsabteilung des Oberkommandos des Heeres. Aktive Mitwirkung an der Erstellung der Überfallpläne auf europäische Nachbarstaaten. Verantwortlich für die Durchführung sog. "Vergeltungsmaßnahmen" und damit für viele Massaker an der Zivilbevölkerung in den besetzten Gebieten. Vater des "Volkssturms" mit dem noch in den letzten Kriegsmonaten 15- und 16jährige als Kanonenfutter verheizt wurden.

Nach 1945: 1950 wird er offizieller Berater der Bundesregierung für "Sicherheitsfragen" und "Angestellter" der "Dienststelle Blank", dem illegalen Kriegsministerium. Ständiger Vorsitzender im Militärischen Führungsrat der Bundeswehr, Vorsitzender des "Ständigen Militärausschusses der Nato" und damit deren inoffizieller Generalstabschef.



Typ: **Angriffsarmee**

... nach der Übernahme der DDR, nach der Zerstörung dieser effektivsten Friedenssicherung in Europa werden aus lang gehegten Angriffsplänen Tatsachen. Die Bundeswehr zeigt nun - nicht mehr unter Kontrolle der Alliierten - ihr wahres Gesicht. Rasend schnell stellt die Armee der BRD ihre Struktur von der "Vorwärtsverteidigung" auf Angriff um. Abbau der Hauptverteidigungskräfte bei gleichzeitigem Aufbau der interventionsfähigen, der angriffsfähigen Truppenteile: den KRK. 1999 gehorchen die Soldaten der Bundeswehr offen und ohne Hemmungen dem Grundgesetz- und völkerrechtswidrigen Befehl Jugoslawien zu überfallen. Zum 3. Mal innerhalb des letzten Jahrhunderts Jugoslawien, nach 1,7 Millionen von Deutschen ermordeten Jugoslawen beim 2. Mal.



Eine Gruppe deutscher GewerkschafterInnen findet am 12. Juni 1999 in ihrem Bericht von einer Reise nach Jugoslawien, die gegen Ende des Kriegs unternahmen, deutliche Worte:

"Vom 23. bis 28. Mai 1999 besuchten wir, eine zehnköpfige Gewerkschaftergruppe aus IG Medien, GEW, IG Metall und ein Mitglied des Chemiekreises mehrere Städte in Jugoslawien und sahen mit eigenen Augen die Folgen der Natoangriffe. Nach sechs Tagen in Jugoslawien wissen wir, gegen wen dieser Krieg geführt wird. Nachdem wir in Novi Sad, Belgrad, Kragujevac, Nis und Aleksinac mit eigenen Augen die zerstörten Fabriken, Fernsehsender, Krankenhäuser, Schulen, Hochschulen, Wohnviertel, Strassen und Brücken gesehen und durch Gespräche mit Beschäftigten, Vertretern der jugoslawischen Gewerkschaften, Menschenrechtsorganisationen und des Roten Kreuzes, Ärzten, Lehrern und Wissenschaftlern erfahren haben, was die Bombardements für die Menschen in Jugoslawien bedeuten, können wir mit Sicherheit sagen: 'der saubere' Krieg der NATO ist kein 'Krieg gegen Milošević', sondern ein Krieg gegen die Zivilbevölkerung.

Hauptleidtragende sind die Arbeiter der zerstörten Fabriken, ihre Frauen und Kinder, die Überlebenden in den zerbombten Arbeiterwohnvierteln, die ihre Angehörigen und ihre Habe verloren haben. Unser Resümee lautet: Durch Vernichtung von Produktionsanlagen, durch Zerschlagung der Infrastruktur wird Jugoslawien auf das Niveau einer Kolonie zurückgebombt, Die Mehrheit der jugoslawischen Bevölkerung erwartet tiefe Armut, denn die materiellen Schäden sind (so der Vorsitzende des serbischen Gewerkschaftsbundes, Tornislav Banovic) nach zwei Kriegsmonaten bereits grösser als am Ende des Zweiten Weltkriegs. Die Nervenzentren der Wirtschaft sind zerstört, z.B. die beiden grossen Komplexe der erdölverarbeitenden Chemieindustrie bei Belgrad (Pancevo) und in Novi Sad, wo Milliardeninvestitionen ruiniert und Umweltschäden entstanden sind, deren ganzes Ausmass erst künftige Generationen werden ermessen können.

In Jugoslawien haben die Bomben und Raketen der NATO die Arbeitsplätze von mehr als 500.000 Kolleginnen und Kollegen zerstört. Allein im Automobilwerk Zastava in Kragujevac verloren 37.000 Arbeiter (darunter 2000 albanische Kollegen) durch die Bombardierungen am 9. und 12. April ihre Lebensgrundlagen und Zukunftsperspektiven; mitbetroffen sind die Beschäftigten in 229 Zulieferbetrieben. Das Helzkraftwerk von Zastava speiste 30 Prozent seiner Energie in das öffentliche Netz, für Schulen, Krankenhäuser und Wohnungen. Nichts lief in Kragujevac ohne Zastava ähnlich wie in Wolfsburg ohne VW. In diesem Bewusstsein versuchten allnächtlich viele Beschäftigte, durch einen 'menschlichen Schutzschild' das Werk zu retten. Dabei ging es ihnen auch um die Zukunft ihrer Kinder"



Ausrüstung: **Angriffswaffen**

... bis zum Jahr 2015 wird die Bundeswehr in den Besitz der neuesten Angriffssysteme gelangen, die auf dem Markt zu haben sind. 275 Milliarden werden werden dafür aus der Bevölkerung gepresst, unter anderem für Kampfflugzeuge, Kampfhubschrauber, Kampf-U-Boote sowie ein globales Spionagesatellitensystem. Um alles schnellstmöglich und überall auf der Welt einsetzen zu können, werden gewaltige Summen für das Langstreckentransportgerät A400 ausgegeben.

Mit neue Waffensystemen in neue Kriege, die teuersten deutschen Rüstungsprojekte

Waffensystem	Anzahl	Zulauf ab-bis	Beschaffungskosten
EUROFIGHTER + FMRAAM, FSRAAM	180	2002 - 2005	27.616,1 + 2.579 + 1240 = 31.435,5 Bundesrechnungshof: 41,5 Mrd. DM
Kampfhubschrauber TIGER + PARS 3 LR	112 (80 im Bau) +100	2002 - 2011 (KRK) ab 2011 (HVK)	13.527+1.863,3 =15.390,8 Mio. DM
AIRBUS A 400 M	75	2008 - 2016	ca. 14.000 Mio. DM
FREGATTE F125	8	ab 2010	ca. 12.000 Mio. DM
FREGATTE F124	3	2002 - 2005	ca. 3000 Mio. DM
KORVETTE 130	15	2002 - 2005	ca. 8.400 Mio. DM
U-BOOTE 212	12	davon 4 2006 bis 2006	ca. 9.000 Mio. DM
PANZER - HAUBITZE 2000 + intelligente Such- zündermunition SMART	594	1998 - 2002 (185 St.)	6.226,6+1.091,3=7.317,9 Mio. DM
Taktisches Luft- verteidigungssystem (TLVS/MEADS)		ab 2010	6.216,1 Mio. DM
Fernmeldesystem Herr		bis 2011	5.550,6 Mio. DM
Führungsinformationssystem		bis 2003	4.390 Mio. DM
Modulare Abstandswaffe (TAURUS)		1.200 ab 2002 (685 bis 2011)	4.204,7 Mio. DM
SatCOM Bw			3.464,0 Mio. DM
Feldlager / bis zu 16.500 Personen		1999 - 2011	3.286 Mio. DM



Auftraggeber: **Deutscher Imperialismus**

... die Bundeswehr folgt ihrer Zielsetzung: Krieg für Märkte und Rohstoffe - Krieg für den Maximalprofit der Konzerne und Banken der BRD. So ist die Bundeswehr das wichtigste Instrument dieses Deutschlands. Den militärischen Arm der deutschen Kapitalmächtigen widerstandslos hinzunehmen, heißt den Überfall auf weitere Länder und die Vorbereitung auf den nächsten großen Krieg dulden.

"... die abzutretendem Kolonialgebiete sollen, wiederum in der Hauptsache, unserer Industrie Rohstoffe liefern, die wir im Mutterlande nicht hervorbringen und Absatzmärkte für die Arbeiterzeugnisse sichern, die im Inland nicht verbraucht werden können."

(September 1914 - Kriegszielenkschrift des Vorsitzenden des Alldeutschen Verbandes, Heinrich Claß, unter Punkt: Allgemeine Ziel des Ersten Weltkrieges)

Deutsche Interessen sind die "Aufrechterhaltung des freien Welthandels und des ungehinderten Zugangs zu Märkten und Rohstoffen in aller Welt"

(November 1992 - Verteidigungspolitische Richtlinien für den Geschäftsbereich des Bundesministers für Verteidigung)

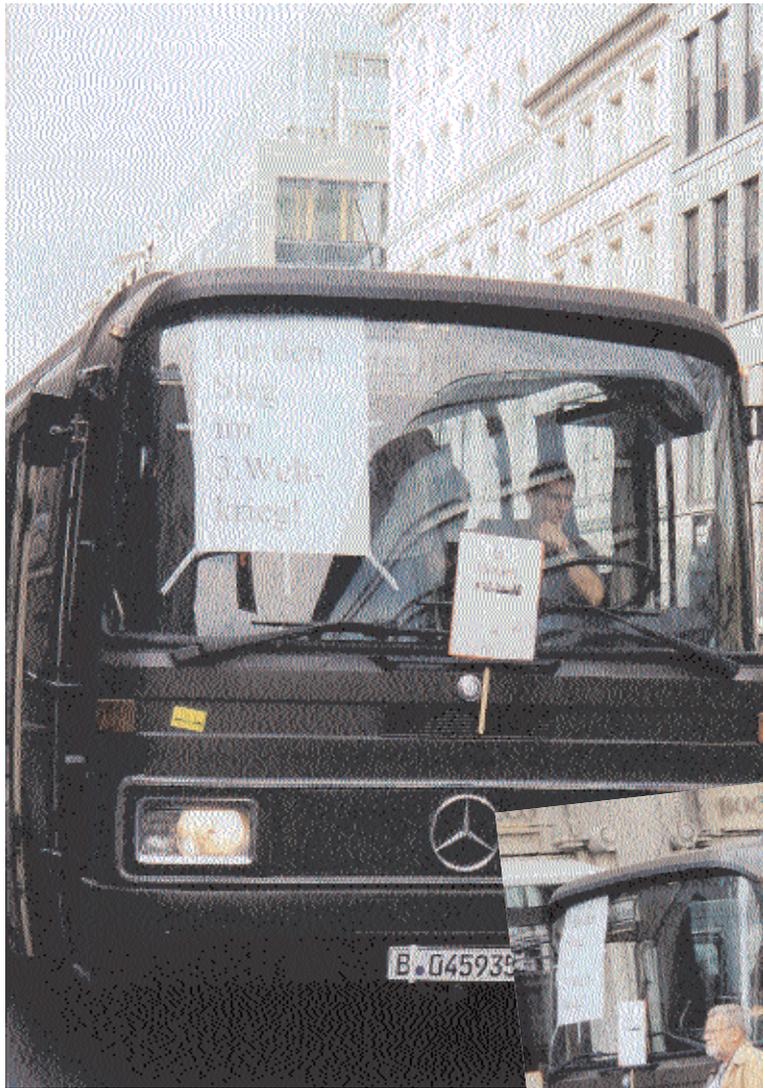


... und da kommt der Bus

Leider ist es sehr oft so, dass nur kein "kleines übersichtliches Häuflein" von Aktivisten von der Öffentlichkeit kaum bemerkt diese Warheiten verbreitet. Bei der Suche nach Aktionsformen, die Aufmerksamkeit erregen sind wir auf den Bus gestoßen.



Nur drei Vorschläge wie der Bus genutzt werden kann.



(Die Fenster des Busses können auch mit Zinksargattrappen ausgefüllt werden.)

1) Bei öffentlichen der Veranstaltungen der- oder gegen die- Bundeswehr

Aus dem Bus kommen von Zeit zu Zeit 2-4 Sensenmänner mit BW Stahlhelm. Sie schlendern mit geschulterter Sense über den Platz und verschwinden wieder im Bus.

Zusätzlich verteilen Aktivisten ein Flugblatt in dem auf den Bus Bezug genommen wird.

Das haben wir in Neubrandenburg bei der Abschlußveranstaltung der Bundeswehrwerbepcampagne ausprobiert. Es hat sehr gut funktioniert. Auch ist der Bus als Teil der Demo beim letzten Gelöbnix in Berlin mitgefahren.



2) Derzeit arbeiten wir an einer **kleinen Ausstellung** die über den aktuellen Umbau der Bundeswehr erstellt. In dieser Ausstellung sollte über die derzeit stattfindende größte Aufrüstung seit bestehen der BW aufgeklärt werden. Weiterhin sollte sie Fakten über die Bundeswehr als Besatzerarmee enthalten. Über Hilfe bei der Erstellung der Ausstellung würden wir uns freuen. Es ist sicher sinnvoll die Ausstellung jeweils um eine örtliche Seite zu ergänzen. (z.B. wo örtliche Truppenteile eingesetzt werden oder welcher Betrieb Partner der Bundeswehr ist). Der Bus kann dann als Infostand an öffentlichen Plätzen abgestellt werden.



3) In Anlehnung an die Aktion des Münchner Künstlers Wolfram Kastner, wird der Bus zu einem Rekrutierungsbüro umfunktioniert. Hierbei ist es leicht möglich den Bus medienwirksam vor Arbeitsämtern und Schulen einzusetzen.

Eine Aktionsbeschreibung fanden wir im Internet von Wolfram Kastner selbst:

“

FreiwilligenErfassungsStelle Süd I
von Wolfram P. Kastner - 30.01.2002 12:28

In München führten wir erfolgreich eine FreiwilligenWerbeAktion für militärische Einsätze im Inneren und Äußeren durch.

21 Freiwillige zwischen 17 und 72 Jahren meldeten sich für diesen Zivilisations-volkssturm. Die Aktion fand bereits ebenso erfolgreiche Nachahmung und wird zu Erkenntniszwecken auch zur weiteren Nachahmung empfohlen.

Freiwilligenerfassungsstelle Süd
Deutsche Verantwortung
Schellingstr. 117
80797 München

unser Zeichen: FWKS5/RT-XXI

betrifft: Freiwilligenwerbung - Vollzugsmeldung

Sehr geehrter Herr Minister Scharping,

in einer außerordentlich effektiven Aktion gelang es uns, am Dienstag den 13. November 2001, in der Münchner Innenstadt in kürzester Zeit 21 BürgerInnen als Freiwillige für militärische Sondereinsätze im Inneren und Äußeren anzuwerben. Namen und Adressen liegen hierorts vor und können jederzeit zur Verfügung gestellt werden.

Die Freiwilligen - beiderlei Geschlechts und im Alter zwischen 17 und 72 Jahren - haben sich bereit erklärt, jederzeit bei militärischen Einsätzen im Zuge der Verteidigung unserer Zivilisation ihr Leben einzusetzen.

Eine besondere Belobigung durch das Bundesverteidigungsministerium und die Oberkommandierenden der Bundeswehr für diese einsatzwilligen und die deutsche Wehrkraft verstärkenden Personen dürfte angezeigt sein.

Wir können aufgrund unserer erfreulichen Erfahrung mit der Wehrbereitschaft empfehlen, rechtzeitig und unverzüglich in allen deutschen Städten ähnliche erfolgversprechende Werbeaktionen anzusetzen. Möglicherweise wäre da auch eine gesonderte Gelöbnisfeier in Anwesenheit Ihrer hochgeschätzten Person wirksam.

Mit den allerbesten Grüßen

W. Kastner, UFvD G. Wangerin, OFvD

“





Einige notwendige technische und finanzielle Anmerkungen:

Zur Zeit steht der Bus in der Nähe von Berlin.

Damit er von dort in die einzelnen Orte gelangen kann, muß er wie jedes andere Fahrzeug auch immer wieder versichert und angemeldet werden, und da er mittlerweile schon über 20 Jahre auf dem Buckel hat, öfter mal gewartet werden.

Daher muß bei einem Einsatz des Buses mit folgenden Kosten gerechnet werden:

Fixkosten je Einsatz: 100 € + 25 € je Tag

Dieselskosten je 100 km: 25 €

Der Bus wird als LKW zugelassen, d.h zum Fahren des Buses reicht ein LKW-Führerschein aus. Bei einem längeren Verbleib an einem Ort, muß für einen sicheren Abstellplatz gesorgt sein. Je höher die Spenden, umso niedriger die Fixkosten für die einzelnen Orte an denen der Bus zum Einsatz kommen soll.

Woher haben wir den Bus?

„Am 23. Mai 1979, als die Bundesversammlung der BRD zusammentrat, um ein ehemaliges Mitglied der Hitlerpartei zum Präsidenten der Republik zu machen, kamen Arbeiter, Hausfrauen, Studenten, Schüler, Menschen aus anderen Bevölkerungsteilen von überall her in die Bundeshauptstadt und führten unter dem Protest der Regierenden ein Brecht-Gedicht auf.“¹

Anachronistischer Zug

1) Gedicht - vollständiger Titel: „Der Anachronistische Zug oder Freiheit und Democracy“ - von Bertolt Brecht, in welchem dieser über 41 Strophen die These vertritt, dass Freiheit und Demokratie das Mittel waren, mit dem die Verursacher und Verlierer des 2. Weltkriegs ihre Ansprüche erfolgversprechend wieder anmelden konnten. Über Entstehungsgeschichte und -zeit Brecht selbst:

16.8.38 „entsetzlich, die gedichte shelleys zu lesen (...), in denen die unterdrückung und ausbeutung beklagt wird! wird man uns so lesen, immer noch unterdrückt und ausgebeutet, und sagen: schon damals...?“

20.3.47 „stelle DER ANACHRONISTISCHE ZUG fertig. eine art paraphrase von shelleys ‘the masque of anarchy’.

2) Zug, der mit rund 40 Fahrzeugen im Herbst 1980 in Sonthofen/Bayern aufbrach und bis Bonn gelangte, Ende 1990 von Bonn grenzüberschreitend nach Berlin weiterzog und sich seitdem dort befindet. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 1984, mit dem diesem Zug (-nach Feststellung der Zeitung „Bayernkurier“ vom 30.8.1980 „Volksfrontwahnwitz auf Rädern“-), Kunstcharakter bescheinigt wurde, ging als Grundsatzurteil in die Rechtsgeschichte ein. Beim Auftauchen des Zuges wurde häufig dazu das o.g. Gedicht Bertolt Brechts von seiner Tochter Hanne Hiob gesprochen.²

So gelangte also ein Brecht Gedicht von 1947 1979 auf die Straße und bekam 1980 Räder und fuhr durch die Bonner-Republik, als Teil einer Bewegung in der Hunderttausende gegen den CSU Kanzlerkandidaten Strauß protestierten.

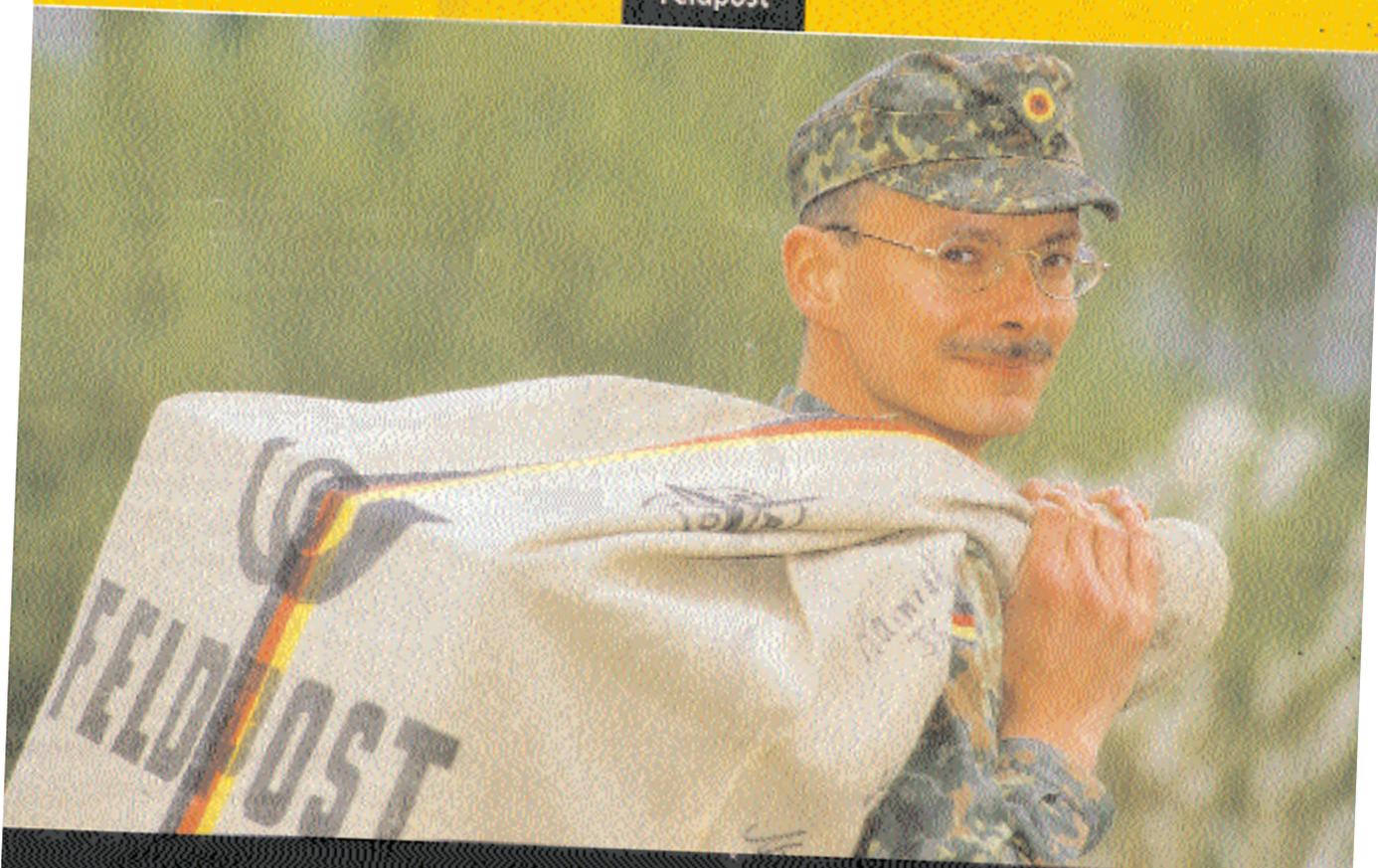
1990 fuhr er durch ein Republik die gerade zur Berliner wurde. Seit dem wird die Aufführung des Brecht-Gedichtes von einem Bundeswehrbus begleitet. Der Bus hat zwar keine „eigene“ Strophe, ist aber ein fester Bestandteil des „Zuges“ geworden.

Es ist nicht erstrebenswert das Gedicht und oder die Aufführung zu zerstückeln, doch da es dem Inhalt entspricht, wenn wir den Bus zur Aufklärung im Sinne des Brecht-Gedichtes nutzen, haben wir die Möglichkeit erhalten uns den Bus zu leihen.

¹ Aus: „Der anachronistische Zug Ein deutsches Bilderbuch“ ISBN 3-88520-011-2

² kleines Lexikon herausgegeben vom
Arbeitssekretariat des Anachronistischen Zug





Wir suchen Sie als Feldpostsoldat!

Für die Deutsche Post ist es selbstverständlich, die Post allen Empfängern zuzustellen. Seit die Bundeswehr an Auslandseinsätzen, z.B. auf dem Balkan oder in Afghanistan teilnimmt, gehört es auch zu unseren Aufgaben, die Post dort anzunehmen und zu verteilen. Dafür brauchen wir Mitarbeiter, die bereit sind, sich dieser besonderen Aufgabe anzunehmen.

Wir suchen für maximal 7 Monate Feldpostsoldaten – auch für das Ausland.

Auf Sie wartet eine verantwortungsvolle Tätigkeit als Feldpostsoldat in einer Feldpostleitstelle oder einem Feldpostamt. Auslandseinsätze werden durch die Bundeswehr finanziell besonders entlohnt. Nach Ihrem Einsatz werden Sie wieder an Ihren alten Arbeitsplatz zurückkehren.

Wenn Sie

- bei der Bundeswehr waren,
- Tarifkraft oder Beamter im einfachen/mittleren Dienst sind,
- nicht älter als 40 Jahre alt sind,
- sich gesund und fit fühlen
- und beizurufen sind,

dann sollten Sie Kontakt mit der Abteilung Grundsätze Verkehr der Zentrale aufnehmen. Rufen Sie uns an oder mailen Sie:

Ihre Ansprechpartner sind:

Herr Kellermann, Feldpostbeauftragter Tel.: (02 28)182-9 81 26, eMail: Kellermann, Z 981, BN
 Herr Scholle, Sachbearbeiter Feldpost Tel.: (02 28)182-9 81 21, eMail: Scholle, Z 981, BN

Werbunggeber: Deutsche Post AG, Zentraldirektion, Bundesministerium der Verteidigung, Postfach 10 15 51, 53115 Bonn
 Fachbereich Werbung, Abteilung 104, Zentraldirektion Post der
 Bundeswehr, Postfach 10 15 51, 53115 Bonn

Anforderung Nr. 10 15 51

**Nur für den
internen Gebrauch**

Deutsche Post 

Ohne Worte!

...und außerdem sind alle Feldpostkarten bzw. Stempel aktuell.